

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
jährlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstag) und des „Wöchentlichen Sonntags-Blattes“
(Freitag) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich RM. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Vorbestellen und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich RM. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Postgebühren nicht
mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 30 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für dreitägige Anzeigen, 15 Pfennig
für ausgedehnte Anzeigen; die 50 mm breite Kasten-Beilage im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag
8
Mai

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nach-
schubemöglichkeit wird hinsichtlich der gestrichelten Zeitrechnung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend RM. 5. — Anzeigen-Merkmal: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 107 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Dr. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Das Ende der vierten Arrasschlacht.

Berlin, 7. Mai. (W. B.) Die vierte Arrasschlacht ist zu Ende und brachte den Engländern trotz eines Massenauf-
wandes von Menschen und Material auf der 30 Kilo-
meter breiten Front keine anderen Erfolge als die Trüm-
merhülle des Dorfes Fresnoy nördlich der Scarpe.

Am Abend des 6. Mai drangen deutsche Patrouillen
westlich Hulluch bis zum dritten feindlichen Graben vor,
dessen Befestigung im Handgranatenkampf fiel. Westlich Loos
wurden feindliche Ansammlungen unter Vernichtungsfeuer
genommen. Bereitstellungen westlich von Acheville und Fres-
noy wurden durch unser zusammengefaßtes Feuer nieder-
gehalten. Nördlich von Arras starkes Artilleriefeuer, das
sich allmählich auch südlich der Scarpe geltend machte und
in der Nacht zum 7. Mai in großer Stärke anhielt. Zwi-
schen Fontaine und Queant steigerte es sich in den frühen
Morgenstunden des 7. Mai zum Trommelfeuer. Feind-
liche Angriffe sind bisher nicht erfolgt.

Im Raume nördlich von Quentin ermittelten die erfolg-
losen Angriffe in der Gegend von Gonnelleu, die die Eng-
länder erhebliche Verluste kosteten. Ein nächstlicher eng-
lischer Vorstoß gegen die Vorposten zwischen Villersel und
Quentin wurde verlustreich abgewiesen. Quentin wurde
abermals rücksichtslos beschossen. Nachmittags wurde das
Gewölbe der Kathedrale durch französische oder englische
Volltreffer schwer beschädigt. Abends und nachts hielt das
lebhafteste Feuer in mehreren Abschnitten an. Bei Villers-
Mouich wurde eine Anzahl Engländer durch unsere Pa-
trouillen gefangen genommen und Materialbeute eingebracht.
Westlich Ercourt vorgehende feindliche Patrouillen wurden
abgewiesen.

Der Pariser Kriegsrat.

Genf, 7. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Der in
Paris abgehaltene Kriegsrat der Entente hat drei Tage ge-
dauert, vom Donnerstag Nachmittag bis Samstag Abend
6 Uhr. Die offizielle Pariser Presse ist angewiesen, zu ver-
stehen, daß auf dieser Konferenz die ununterbrochene Fort-
setzung der Offensive auf der Westfront beschlossen worden
ist, und daß alle Maßregeln getroffen wurden, damit in
rascher Folge auch auf der russischen, italienischen und me-
donischen Front die Offensive gegen die Zentralmächte mit
aller Kraft einsetzen wird.

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 7. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird
verlautbart:

Militär Kriegsschauplatz.

Bei günstiger Witterung war gestern die beiderseitige
Fliegertätigkeit sehr rege. In Ostgalizien wurden zwei feind-
liche Flugzeuge abgeschossen.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Seekrieg.

Berlin, 7. Mai. (W. B.) Englische und französische
Pressemitteilungen behaupten, daß das deutsche Unterseeboot,
welches den englischen Dampfer „Arcadian“ versenkt hat,
selbst versenkt worden sei. Die Behauptung ist unwahr.
Das betreffende deutsche Unterseeboot liegt wohlbehalten im
deutschen Hafen.

Die Friedensfrage in Rußland.

Eine Erklärung des Arbeiter- und Soldaten-
rates für Friedensbesprechungen.

Petersburg, 7. Mai. (W. B.) Meldung der Peters-
burger Telegraphen-Agentur. Mitteilung des Arbeiter- und
Soldatenrates: Die Note des Ministers des Äußern vom 1.
Mai, die am 3. Mai veröffentlicht wurde und der Er-
klärung der einstweiligen Regierung zur Übermittlung an
die alliierten Mächte beigegeben wurde, fand bei dem Voll-
ziehungsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates Miß-
billigung und bei der Demokratie lebhaften Widerspruch,

der sich in Versammlungen und Massenfundgebungen ge-
äußert hat. Ihrerseits erregten sich auch bürgerliche Kreise
und erhoben gegen die erwähnten Kundgebungen der Ar-
beiter und Soldaten Einspruch.

Am folgenden Tage gewann die Bewegung in Moskau
Boden. In der Nacht zum 4. Mai wurde eine gemeinsame
Sitzung des Vollziehungsausschusses der Arbeiter und Sol-
daten und der Regierung des vorläufigen Dumausschusses
abgehalten. Am 4. Mai teilte die einstweilige Regierung dem
Vollziehungsausschuß eine Ergänzungsnote an die alliierten
Mächte mit, die am 5. Mai veröffentlicht wurde, in der
erklärt wird, daß für die Regierung in einem „entscheiden-
den Siege“ der Verzicht Rußlands auf Landgewinn und
auf Beschlagnahme der Güter von Staatsangehörigen an-
derer Völker und ebenso der Verzicht auf jede Ausdehnung
der Macht Rußlands auf Kosten anderer Staaten inbegriffen
sei. Angesichts dieser ergänzenden Note nahm der Ar-
beiter- und Soldatenrat eine vom Vollziehungsausschuß
vorgeschlagene Entschließung an, die wie folgt schließt:

Der einmütige Widerspruch der Arbeiter und Soldaten
in Petersburg zeigte der einstweiligen Regierung und allen
Völkern der Welt, daß ihre Anstrengung ein unerbittlicher
Kampf um den Weltfrieden ist und sein wird. Die neuen
Erklärungen der einstweiligen Regierung, die durch diesen
Widerspruch veranlaßt, zur öffentlichen Kenntnis gebracht
und vom Minister des Äußern den Vertretern der alliierten
Mächte mitgeteilt worden sind, machen jeder Auslegung in
einem dem Interesse und den Forderungen der revolutionä-
ren Demokratie zuwiderlaufenden Sinne ein Ende. Die
Tatsache, daß ein erster Schritt getan ist, die Frage des
Verzichts auf eine Eroberungspolitik zur internationalen
Erörterung zu stellen, muß als ein bedeutender Sieg der
Demokratie angesehen werden. Der Arbeiter- und Soldaten-
rat erklärt den unerschütterlichen Entschluß, künftig auf dem
Wege des Kampfes für den Frieden zu bleiben und fordert
die ganze revolutionäre Demokratie Rußlands auf, sich noch
enger an den Rat zu scharen. Die Arbeiter- und Soldatenab-
geordneten werden den Widerstand der Regierung brechen
und sie zwingen, Friedensbesprechungen auf der Grundlage
des Verzichts auf Annexionen und Entschädigungen ein-
zuleiten.

Neue Demonstrationen in Petersburg.

Stockholm, 7. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Nach
einem Sonderbericht des „Stockholms Dagblad“ ist Peters-
burg keineswegs die ruhige Stadt, als welche die offi-
ziellen Telegramme sie schildern. Die Nervosität wächst
tätig. Die Arbeiter und Angestellten fast aller Berufe
streifen dauernd. Sowohl die gemäßigten Elemente in der
Arbeiterklasse wie im Bürgertum sind durch die fortwährende
Unsicherheit, die der Leninbewegung zugeschrieben wird, stark
beunruhigt. Die Züge ins Innere Rußlands sind mit
Flüchtigen überfüllt. Die Soldaten verlassen die Front
scharenweise.

Haag, 7. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Reuters meldet
unterm 5. aus Petersburg: Gestern fand auf dem Newski-
Prospekt ein neuer Zusammenstoß zwischen Anhängern Le-
nins und den Soldaten statt. Ungefähr 3000 Anhänger
Lenins, von denen 800 mit Gewehren und Säbeln bewaff-
net waren, zogen mit Fahnen durch die Straßen, auf denen
sich die Aufschrift befand: Weg mit der Regierung, Weg mit
dem Kriege! Als eine Abteilung Soldaten auftrat, feuerten
einige Arbeiter.

England.

Ein Aufruf des Königs.

Bern, 6. Mai. (W. B.) Der König von England hat
am 2. Mai einen feierlichen Aufruf erlassen, in welchem er
erklärt: In der Ueberzeugung, daß die Enthaltung von
allem unnötigen Getreideverbrauch das sicherste und wirk-
samste Mittel bilde, die Anschläge der Feinde Englands zu-
nichte zu machen und dadurch den Krieg zu einem baldigen,
erfolgreichen Ende zu bringen, und in dem Entschluß, nichts
ungefähr zu lassen, was zu diesem Ende sowie zum Wohle
des englischen Volkes in diesen Zeiten schwerer Bedrängnis
beitragen vermag, ermahne ich diejenigen, die die Mittel
zur Beschaffung anderer als Getreidekost besitzen, eindring-
lich, die größte Sparsamkeit und Enthaltensamkeit bezüglich
jeder Art Körnerfrucht zu üben.

Ferner wurden in dem Aufruf die Haushaltungsvor-
stände aufgefordert, den Brotergutz ihrer Familien um we-
nigstens ein Viertel des normalen Verbrauches an Brot zu
verringern sowie die Verwendung von Mehl für andere
Zwecke als zur Brotbereitung einzustellen oder möglichst zu
verringern. Endlich werden Personen, die Pferde halten, er-
mahnt, die Fütterung mit Hafer und anderen Körnerfrüchten
aufzugeben, außer im Falle einer besonderen Erlaubnis des
Nahrungsmittelkontrolleurs für Zuchtperde im Landesin-
teresse.

Es wird bestimmt, daß der Aufruf von allen Ranzeln
des Vereinigten Königreichs an vier aufeinander folgenden
Sonntagen vorlesen werde. Die Verkündigung erfolgte
am 3. Mai mittags von den Stufen des Royal Exchange.
Sie wird außerdem überall an den öffentlichen Gebäuden
angeschlagt.

Die Geheimhaltung des Unterhauses.

Haag, 7. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Am Donners-
tag wird eine zweitägige Geheimhaltung des englischen Un-
terhauses beginnen. Die wichtigsten Punkte der Verhand-
lungen werden, wie das Hollandsche Nieuwe Bureau meldet,
die Fragen des Rannschafserlages und die Abwehr der
Taubbootgefahr bilden. Zahlreiche Mitglieder geben be-
kannt, daß sie ausführliche Interpellationen an die Regie-
rung richten werden. Vor allen Dingen wird die Geheim-
haltung wegen der gegen Carlson angekündigten Angriffe be-
merkenswert sein.

Amerika.

Wirtschaftliche Maßnahmen der Regierung.

Bern, 7. Mai. (W. B.) Der New Yorker Berichter-
statter des „Matin“ meldet: Die amerikanische Regierung
ließ im Kongreß einen Gesetzesantrag einbringen, durch den
die Regierung ermächtigt werden soll, 1. Höchst- und Min-
destpreise für Nahrungsmittel, Kleidungsstücke, Petroleum,
Benzin und für das tägliche Leben notwendigen Artikel fest-
setzen entsprechend dem Bedarf der Landesverteidigung zu
übernehmen; 2. den Personen, die für das tägliche Leben
notwendige Waren und Lebensmittel zurückbehalten, diese
Artikel gegen eine entsprechende Entschädigung abzunehmen;
3. den Handelsverkehr so zu regeln, daß die Spekulation
unmöglich wird; 4. die Eisenbahnen zu zwingen, den Ver-
kehr entsprechend dem Bedarf der Landesverteidigung zu
regeln; 5. den Getreideverbrauch in den Likör- und Spiri-
tuosenfabriken einzuschränken; 6. dem Ackerbauminister das
Recht zu geben, den Verkehr sowie die Aufspeicherung, Ver-
teilung und Ausfuhr aller Lebensmittel zu kontrollieren.

Die Ranzlerfronde.

Berlin, 7. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Unter den
planmäßigen Angriffen, die die alldeutsche Presse jetzt in
saum mehr zu übertreffender Steigerung gegen den Reichs-
kanzler richtet, tut sich heute ein Artikel der „Deutschen Tages-
zeitung“ hervor, in dem der Reichskanzler ganz unzweideutig
als Vertreter einer Politik des Zögerns bezeichnet wird,
deren Wirkungen bis jetzt dem Eohn-Scheidemannschen Pro-
gramm völlig entsprochen haben: Nur nicht siegen! Im
Zusammenhang damit behauptet das Blatt, „daß die Marne-
schlacht, bzw. die Umstände, welche zu ihr führten, nicht ein-
getreten sein würden, wenn die deutsche Mobilmachung drei
bis vier Tage früher erfolgt wäre. Dann wäre der Krieg
längst zu Ende und zwar siegreich für das Deutsche Reich.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ druckt heute
Abend an leitender Stelle diese Angriffe ab und bemerkt nur
dazu: „Wir beschränken uns darauf, diese Demagogie nied-
riger zu hängen.“

Diese so gekennzeichnete Behauptung, daß der Reichs-
kanzler in einer für unsere Kriegführung nachteiligen Weise
die Mobilmachung verzögert habe, ist nicht neu. Sie ist der
geheimen Broschüren-Literatur entnommen, gegen die sich
der Reichskanzler im Juni vorigen Jahres unter stürmischer
Zustimmung der großen Mehrheit des Reichstages in einer
Art Flucht an die Öffentlichkeit gewandt hat.

Graf Hertling.

München, 7. Mai. (W. B.) Die Korrespondenz Hoff-
mann meldet: Staatsminister Dr. Graf v. Hertling begab

sich heute Morgen auf einige Tage nach Berlin, wo am 8. Mai unter seinem Vorsitz im Reichsfinanzpalais eine Sitzung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten stattfindet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Mai. Die Beratung des Heeresetats wurde fortgesetzt. Der Gehalt des Kriegsministers wurde bewilligt und die weitere Spezialberatung des Heeresetats auf morgen verlagert.

Englisches Kopfgeld für einen deutschen Flieger.

Die Engländer haben ein Flugzeuggehwader von freiwilligen Fliegern zusammengestellt, das ausschließlich auf die Vernichtung des erfolgreichsten deutschen Fliegers Rittmeister von Richthofen, der bereits 52 feindliche Flieger abgeschossen hat, ausgehen soll. Der Flieger, dem der Abschuss oder die Gefangennahme von Richthofens gelingt, erhält das Victoria-Kreuz, Beförderung, ein eigenes Flugzeug als Geschenk, 12 000 Pfund Sterling und einen besonderen Preis von der Flugzeugfabrik, deren Flugzeug der Flieger benutzt. Bei dem englischen Geschwader soll ein Ainooperator mitfliegen, der den ganzen Vorgang zur späteren Verwendung im britischen Heeresfilm kinematographisch aufnehmen soll.

Wir empfehlen für dieses Unternehmen, einige Fesselballons mit Tribünenplätzen hoch zu lassen, sowie einige Spezialjagderflugzeuge mitzuführen. Die Kampfstärke von Richthofen wird sicher dafür sorgen, daß die Vorstellung interessant verläuft.

Lokalnachrichten.

* **Österreichische Landsturm-Musterung.** Die neuerliche Landsturm-Musterung der Geburtsjahrgänge 1891 bis 1897 für die österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen findet bei dem General-Konsulat in Frankfurt vom 15. bis 26. Mai statt. Die Einrückung der Geeigneten wird am 23. Juli 1917 zu erfolgen haben. Die näheren Einzelheiten über die Musterung werden den in den nächsten Tagen erscheinenden öffentlichen Anschlägen zu entnehmen sein.

* **Die Disziplin in Kriegsbetrieben.** Der Bundesrat hat eine Verordnung über die bei Behörden oder in kriegswirtschaftlichen Organisationen beschäftigten Personen verabschiedet. Diese Personen versehen vielfach ähnliche Obliegenheiten, wie Beamte, unterliegen aber nach den bisherigen Vorschriften weder den Bestimmungen des Disziplinarrechts noch den Vorschriften des Strafgesetzbuches gegen die Verletzung von Amtspflichten. Die neue Verordnung füllt diese Lücke aus, indem sie Pflichtwidrigkeiten der Angestellten, die auf gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten durch Handschlag verpflichtet sind, mit ähnlichen Strafen bedroht wie Amtsdelikte. Daneben sind Strafvorschriften vorgesehen, die sich gegen die mißbräuliche Weitergabe und Verwertung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen richten. Eine weitere Verordnung befaßt sich mit dem Rechtsschutz der Hilfsdienstpflichtigen. Sie läßt zugunsten der Personen, die auf Grund besonderer christlicher Aufforderungen oder Ueberweisung im vaterländischen Hilfsdienst verwendet werden, prozentuale Vergünstigungen, insbesondere richterliche Zahlungs- und Einstellungsfristen, in dem gleichen Umfang zu wie bei Angehörigen immobilier Truppenteile.

* **Die hohen Holzpreise** machten sich auch am Donnerstag bei der Versteigerung im Nieder Walde geltend. Durch unfünftiges Draufschreiben wurden die Preise ums Doppelte und dreifache in die Höhe getrieben.

* **Bei dem Brande im Schwanheimer Walde** hat das Feuer, wie jetzt festgestellt wurde, eine Fläche von fast 200 Morgen mehr oder weniger beschädigt. Der Vorfall zeigt aufs neue, wie dringend nötig es ist, mit dem Feuer im Walde vorsichtig umzugehen. Das Aufsichtspersonal ist zum rücksichtslosen Einschreiten gegen jede Uebertretung der bestehenden Vorschriften verpflichtet worden.

* **Der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen** der im Kriege Gefallenen wurden überwiesen: von den Adlerwerken vorm. Sch. Kleger & Co., Frankfurt, 50 000 M., von Karl und Alfred Franz Borgnis 10 000 M. (je 50 Proz. für die Stadt Frankfurt und den Obertaunuskreis).

Lebensmittel-Verkauf.

Mittwoch, den 9. Mai, kommen im Rathausaale zum Verkauf: Butter, Margarine, Grünkern, Suppenwürfel, Kaffee-Ersatz und für die Inhaber der Brotkarten-Nr. 401-800 Eier und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr.	401-500	vormittags von	8-9 Uhr,
"	501-600	"	9-10 "
"	601-800	"	10-11 "
"	1-100	"	11-12 "
"	101-200	nachmittags	2-3 "
"	201-300	"	3-4 "
"	301-400	"	4-5 "

Brotkarten sind vorzulegen. Die Einteilungen sind genau einzuhalten. Für Wechselgeld ist Sorge zu tragen.

Königsstein im Taunus, den 8. Mai 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 9. Mai 1917, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Cronberg öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung:

1 Spiegelbrannt.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Stadtwage.

Königsstein im Taunus, den 8. Mai 1917.

Mohnen.

Gerichtsvollzieher in Königsstein i. T.

Von nah und fern.

Bad Homburg, 7. Mai. Die Kaiserin hat dem Vaterländischen Verein die Summe von eintausend Mark zum Besten der Heimarbeit, der Nähstube und der Säuglinge in der Mutterberatungsstelle gespendet.

Frankfurt, 7. Mai. Heute morgen ist der Senior der „Frankfurter Zeitung“, Herr Heinrich Schüler, im 81. Lebensjahre, gestorben. Die „Frankfurter Zeitung“ betrauert den schmerzlichen Verlust eines langjährigen getreuen Mitarbeiters. Heinrich Schüler war am 3. November 1836 in Geseke (Westfalen) geboren. Er widmete sich dem Bankfache und war als Mitinhaber einer Bankfirma einige Zeit in Frankfurt tätig. Als der Schwager Leopold Sonnemanns trat er aber schon frühe in Beziehungen zur „Frankf. Ztg.“. Zunächst war er in New York Korrespondent und seit 1878 Redakteur des Handelsteils der Zeitung. Seit Umwandlung der Frankfurter Societätsdruckerei in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung war er Prokurist und Mitglied der Geschäftsführung.

Sindlingen, 7. Mai. Herr Direktor Dr. v. Meister hat sein Amt als Abgeordneter zum Kommunalparlament niedergelegt. — Der 15jährige Pöhl Przerakli von hier wurde gestern Abend tot in der Badewanne auf seiner Arbeitsstätte in Höchst aufgefunden. Offenbar ist er einem Schlaganfall erlegen.

Wc. Wiesbaden, 8. Mai. Der Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsvereinigungen im Mittelrhein (Schulze-Delitzsche) hält am 12. Juni d. J. seinen diesjährigen Verbandstag ab.

Am Mittwoch, den 16. Mai, tagt dahier im Bürger-saale des Rathauses die Handwerkskammer zu ihrer Frühjahrs-Vollversammlung mit folgender Tagesordnung: Neuwahl der ständigen Ausschüsse: Ausschuss für das Lehrlingswesen, Rechnungsausschuss, Berufungsausschuss u. Ausschuss für das Genossenschaftswesen, Abnahme der Jahresrechnung, Festsetzung des Haushaltsplanes, Festsetzung des Prozent-satzes für Veranlagung der Gemeinden, allgemeiner Geschäftsbericht, Bericht über die Tätigkeit der Vermittlungsstelle, Organisation der Rohstoffversorgung des Handwerks nach dem Kriege, Vaterländischer Hilfsdienst, Anträge von Mitgliedern, Verschiedenes.

Montabaur, 7. Mai. Durch die nassauische Presse geht eine Nachricht, wonach das hiesige Seminar wegen Schülermangel geschlossen sei. Diese Notiz ist, wie man der Rhein. Volksztg. mitteilt, ein großer Schwindel. Das hiesige Seminar wird seit Ostern von 51 Schülern besucht und ist und wird nicht geschlossen.

Roth, 7. Mai. Das früher Wittenmann'sche Haus Ecke Langgasse und Schwalbacher Straße ist niedergebrannt. Es gelang nur mit knapper Not, ein zweijähriges Mädchen, welches im oberen Stock schlief, vor dem Flammentode zu retten.

Idar, 7. Mai. In drei Schleifereien wurde eingebrochen und dabei 13 Treibriemen gestohlen.

Kleine Chronik.

München, 7. Mai. Durch Anstiftung eines Heizers ließ sich ein Aushilfswagenführer des Hofmarschallamtes weiland König Ottos von Bayern dazu verleiten, Samstagsfahrten in die Nähe Münchens zu unternehmen, wozu das ihm anvertraute Hofautomobil dienen sollte. Doch schon bei der ersten Fahrt wurden die Lebensmittel beschlagnahmt, und der schuldige Wagenführer gegen den bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet wurde, ist sofort aus seinem Dienst entlassen worden.

Schulleute als Einbrecher. Die Einwohner von Hannover waren durch eine Reihe schwerer Einbrüche stark beunruhigt. Nach längeren Nachforschungen gelang es der Polizei, die Bande zu fassen. Zum allgemeinen Erstaunen stellte es sich heraus, daß deren Haupt der Schuhmann August Raempf war. Ferner gehörten zu der Bande ein weiterer Schuhmann, der Kaufmann Heine und der Arbeiter Ahrens. Letzterer hat sich im Untersuchungsgefängnis erhängt. Der zweite Schuhmann wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer Anstalt zugeführt. Die beiden anderen Verbrecher hatten sich jetzt vor der zweiten Strafkammer zu verantworten. Die Anklage legte beiden Angeklagten über 20 schwere Einbrüche zur Last. Das Gericht erkannte gegen Raempf auf zwölf, gegen Heine auf 6 Jahre Zuchthaus.

5 bis 6

Maschinenarbeiter und Tagelöhner

sofort gesucht.

Wilh. Dittmann & Söhne, Kellheim im Taunus.

2 tüchtige

Maschinenarbeiter

für Heereslieferungen

gesucht.

Edardt & Co., G. m. b. H., Möbelfabrik, Kellheim i. T.

Der deutsche Tagesbericht war bis zur Fertigstellung dieser Zeitung noch nicht eingetroffen.

Neuerdings über 50 000 Tonnen versenkt.

12 Dampfer und zwei Segler im Mittelmeer.

Berlin, 8. Mai. (W. B. Amtlich.) Im Mittelmeer sind 12 Dampfer und 2 Segler mit über 50 000 Tonnen versenkt worden.

Letzte Nachrichten.

Genf, 7. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Der französische Fliegerleutnant Jean Baumont, der am 16. Mai auf einem Fernfluge von 600 Kilometer Bomben auf Frankfurt am Main abwarf, ist für diese Tat mit dem Ritterkreuz der Ehrenlegion bedacht worden.

Essen, 7. Mai. Ein gewaltiger Waldbrand vernichtete bei Haltern tausend Morgen Kiefernbestand. Viel Wild um 2000 Soldaten waren am Löschen beteiligt.

Vaterländischer Hilfsdienst. Herausziehungsverfahren.

Um das für eine sachgemäße Durchführung des Herausziehungsverfahrens erforderliche Zusammenarbeiten zwischen den Kriegsamtsstellen und den Einberufungs- und Feststellungsausschüssen zu sichern, wird folgendes bestimmt:

Nachdem die Einberufungsausschüsse auf Grund des eingegangenen Kartenmaterials unter Beobachtung der Nr. 10 des „Kriegsamt“ bekanntgegebenen Richtlinien sich jeweils darüber schlüssig gemacht haben, nach welchem Plan der von den Kriegsamtsstellen angeforderte Bedarf an Arbeitskräften gedeckt werden soll, haben die Vorsitzenden vorzüglich der Kriegsamtsstelle laufend mitzuteilen, welche Betriebe, Organisationen oder Betriebe nach diesem Plan voraussichtlich von Heranziehungsverfügungen zunächst betroffen werden. Die Kriegsamtsstellen haben darauf Feststellungsausschüsse zu veranlassen, bezüglich der von den Einberufungsausschüssen genannten Betriebe usw. die nach § 4 Abs. 2 des Hilfsdienstgesetzes erforderlichen Feststellungen zu treffen, sofern ihre Kriegswichtigkeit oder die im Bedürfnisse entsprechende Befehung mit Arbeitskräften nach Ansicht der Kriegsamtsstellen zu zweifeln Anlaß bietet.

Gleichzeitig haben die Kriegsamtsstellen von der beschlagnahmten Heranziehung sämtliche für die Heranziehung in Frage kommenden Betriebe usw. möglichst zeitig zu benachrichtigen, um ihnen hierdurch Gelegenheit zu geben, ihre Interessen wahrnehmen zu können.

Gröner.

* **Adlerfarn als Schweinefutter.** Die Adlerfarnen eignen sich bestens zur Verfütterung an Schweine. Man kann entweder die Wurzeln vor dem Ausstreichen der jungen Wedel verwenden und diese dann möglichst frisch in der Erhaltungsration an Läufer- und Zuchtschweine sowie an Sauen während der ersten Hälfte der Trächtigkeit oder auch als Stroh-mehl- und eiweißhaltige Beifutter in der Mäst verabreichen oder aber regelmäßig die jungen, immer wieder nachtreibenden Wedel abfluden, mit geringem Wasserzusatz in einem Kessel dämpfen, mit dem Stampfer zerhacken und anderen Futter beimischen. Die preukische Staatsforstverwaltung hat sich bereit erklärt, das Graben der Wurzeln im weitest-umfange zu gestatten.

Eine Freude für jeden Soldaten im Felde

Ist die Zeitung aus der Heimat. Wer seinen im Kriege befindlichen Angehörigen eine solche bereiten will, bestelle für sie umgehend ein Monats-Abonnement auf die

amtliche „Taunus-Zeitung“

zum Preise von 60 Pfennig, eingerechnet der Versand. Die Leute im Felde sind herzlich dankbar dafür. Ein Versuch überzeugt.

Stangenversteigerung.

Freitag, den 11. Mai, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Niederseelbacher Wald, Distrikt Hegerkopf-Heideborn, zur Versteigerung:

85 Tannen-Stangen	1r M.
171	2r "
1981	3r "
3006	4r "
2215	5r "

Niederseelbach, den 7. Mai 1917.

Chrik, Bürgermeister.

Junges Mädchen oder Kriegerwitwe

zu hundemweiser Ausbilde im Haushalt, sofort gesucht. Frankfurterstraße 2, Königsstein.

Wassermaschine

Motor, Gleichstrom, 220 Volt, gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Fr. Mayer, Wärferei, Neu-Hen-burg i. T. Karlsruherstr. 40 i. T.

Jugendwehr.

Dienstag, den 8. Mai, um 8 Uhr abends, Antreten an der Wohnung des Unterzeichneten zur Übung im Handgranatenwerfen usw.

Königsstein, 8. Mai 1917.

Der Kommandant: Ritter.

Bei vorkommenden Sterbefällen

Trauer-Drucksachen